

Ein letzter Blick hinter die Schulmauern

Seit März diesen Jahres wurde die ehemalige Grundschule Stemmer saniert und modernisiert. In wenigen Tagen ziehen die ersten Mieter ein.

Von Sabine Otterbeck

Minden-Stemmer (mt). Es ist geschafft: Die ehemalige Grundschule Stemmer ist saniert und erstrahlt insgesamt in neuem, vielfach modernem Glanz. Ohne jedoch ihren alten Charme sowie ihren charakteristischen Auftritt verloren zu haben. In Kürze kann das rund 160 Jahre alte Gemäuer auf der Bult 1 seinen neuen Betrieb aufnehmen.

„Bevor es soweit ist, möchte ich Interessenten am Sonntag, 30. Oktober von 11 bis 17 Uhr ein letztes Mal die Möglichkeit geben, hinter die Schulmauern zu blicken“, sagt Ulrich Rabe, seit 2014 Besitzer des Gebäudes. Wissend, dass so mancher unter den Besuchern wahrscheinlich selbst die

Seit Generationen der Schule verbunden

Schulbank in der Dorfschule gedrückt hat. Wie übrigens die Mutter von Ulrich Rabe oder „Tante Lina“, die Schwester seiner Großmutter. Letztere war dem Schulbetrieb im Dorf Stemmer auf der „anderen Seite“ als Lehrerin für Stricken und Nähen verbunden. „Somit



Wurde außen wie innen auf den Stand gebracht: Die ehemalige Grundschule Stemmer.

war ich persönlich vorbelastet“, setzt Rabe schmunzelnd hinzu.

Entsprechend wichtig war es ihm, das ortsprägende Schulgebäude zu erhalten. „Auch dessen Nutzung sollte ins Ortsbild und dessen Struktur passen“, lässt Rabe, Inhaber der in Stemmer ansässigen Rabe Immobilien AG wissen. Während Ulrich Rabe Besitzer, Bauherr und Baulei-

ter sowie selbst ernannter „Oberhandwerker“ in einer Person war, lag die Renovierung offiziell in den Händen der Rabe Immobilien AG. Mitinhaberin des Unternehmens ist Ute Rabe.

Seit März diesen Jahres wird der Gebäudekomplex auf der Bult, zu dem neben der historischen Schule An- und Erweiterungsbauten gehören, auf den Stand gebracht. Von der Neueindeckung und Däm-

mung über die Installation von Elektrik und Heizung wurde die ehemalige Grundschule grundsaniiert und modernisiert. Entstanden ist ein Büro- und Wohngebäude auf dem baulichen und energetischen Zenit der Zeit. „Insgesamt stehen 850 Quadratmeter zur Verfügung, von denen sich 700 Quadratmeter im eigentlichen Schulgebäude befinden“, informiert Rabe. Die restliche Fläche erstreckt sich



Im Erdgeschoss des betagten Gebäudes sind moderne und helle Büroräume entstanden. MT-Fotos: Alex Lehn



Viele historische Elemente, darunter diese Holzterrasse, sind erhalten und wurden überarbeitet.

im 1998 erstellten Anbau. Dort waren während des Schulbetriebs Mensa und Sanitärtrakt untergebracht.

Entstanden sind drei Mietwohnungen im Obergeschoss, die allesamt Bewohner gefunden haben. Gleiches gilt für das



Blick in eine Küche, die zu einer der drei Mietwohnungen im Obergeschoss gehört. MT-Fotos: Alex Lehn

gewerblich genutzte Erdgeschoss. Während das Steuerbüro Heinrich Borgmann und Markus Langemeier am 1. November 2016 seine Arbeit aufnimmt, soll Anfang 2017 eine Physiotherapiepraxis den Anbau des Gebäudekomplexes wiederbeleben.

Ganz nach dem Motto „Modernes neuzeitliches Wohnen trifft auf historisches Flair“ war Ulrich Rabe der behutsame Umgang mit den baulichen Gegebenheiten wichtig. „So weit wie möglich, haben wir die Substanz erhalten“, sagt er. Ein Beispiel dafür ist die alte Klinkerfassade der Schule, die per Sandstrahlung nachbearbeitet wurde. Auch einige Details wurden in das neue Konzept aufgenommen. Dazu gehört ein kleines Ausstellungsschränkchen, das überarbeitet wurde und nun seinen Platz als Briefkasten im Eingangsbereich der Schule einnehmen

wird. Liebevoll restauriert wurde auch der alte Glockenturm der Schule. In früheren Zeiten läutete er nicht nur den Schulbeginn ein, sondern diente auch als Totenglocke sowie als Alarmsignal im Feuerfall.

Auf Entdeckungsreise konnten Ulrich Rabe und das Bau-

Geheimnisse hinter einer Mauer gelüftet

team beim Aufbrechen eines komplett zugemauerten Raumes der Schule gehen. „Dort haben wir neben alten Gartengeräten Selbstgebasteltes von Kindern, darunter Werkzeuge, Instrumente oder Tierköpfe aus Pappmaché gefunden“, berichtet Rabe. Auch eine Polizeiverordnung aus dem Jahr 1901

sowie ein Erlass zur Einführung der Gesetzlichen Krankenversicherung für Arbeitnehmer unter Reichskanzler Otto von Bismarck gelangte so in die Hände des Besitzers.

Einen besonderen Besuch bekam die Baustelle in Stemmer Anfang Juli 2016 von einigen Schülern aus der Grundschule Kutenhausen. Anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Schuleinrichtung fanden Lesungen an ungewöhnlichen Orten statt. Einer davon war die ehemalige Grundschule Stemmer. Die hatte durch die Jahrzehnte verschiedene Kooperationen mit der Grundschule in Kutenhausen praktiziert.

„Wir kümmern uns gerne um die Sanierung älterer Gebäude“, lässt Rabe stellvertretend für die Rabe Immobilien AG wissen. So wurde unter anderem 2006 mit viel Engagement die „Alte Bürgerschule“ in Mindens Altstadt kernsaniert und zu Eigentumswohnungen umgebaut. Auch einer unter Denkmalschutz stehenden Villa an der Königstraße drückte das Team um Ulrich Rabe seinen Stempel auf.

■ Am Besichtigungstag, 30. Oktober können von 11 bis 17 Uhr die ehemalige Hausmeisterwohnung in der oberen Etage des historischen Schulgebäudes sowie die ebenerdig eingerichteten Büros in Augenschein genommen werden.

Versicherungspartner vor Ort

LVM-Versicherungsagentur seit 65 Jahren in Stemmer vertreten.

Minden-Stemmer (ott). „Es ist gut, sich auf jemanden verlassen zu können“, lautet das Motto von Ulrich Rabe und seiner LVM-Versicherungsagentur. Seit 65 Jahren ist der Versicherer in Stemmer vor Ort.

In die von Hermann Waltke gegründete Agentur an der Kläpperstadt 1 trat Ulrich Rabe 1981 ein. Seit inzwischen 23 Jahren ist der gelernte Versicherungsfachwirt Inhaber der Agentur. Zum aktuellen Mitarbeiterstamm des in Stemmer geborenen Agenturchefs gehören sieben Frauen und fünf Männer. Dazu zählt auch Sohn Jakob, der das Team nach abgeschlossener Ausbildung seit August 2016 verstärkt.

„Gerade, wenn es im Schadensfall brenzlich wird, verstehen wir uns als verlässlicher und kompetenter Partner unserer Kunden“, betont Ulrich Rabe. Und verweist gleichzeitig auf das soziale Engagement vor Ort. Die Unterstützung des örtlichen Handballvereins liegt dem Versicherungsfachmann ebenso am Herzen wie die des Fritz Homann-Bades. Trotz aller Verbundenheit mit dem Ort Stemmer und seinen Menschen, möchte sich das Agenturteam auch gerne entwickeln. Beredtes Beispiel dafür ist eine zweite Agenturniederlassung in Petershagen-Lahde,



Zwei Generationen sorgen für Versicherungsschutz (v.re.): Ulrich und Ute Rabe sowie Jakob Rabe.

die seit 2002 betrieben wird.

An beiden Standorten wird das gesamte Versicherungsangebot für Privatleute wie mittelständische Unternehmen abgedeckt. „Nach wie vor legen wir viel Wert auf die persönliche Beratung und das Gespräch mit dem Kunden“, benennt Rabe seine Grundmaxime. Ergänzt werden die Versicherungsprodukte durch Finanzdienstleistungen von Kooperationspartnern.

Zusätzlich zur klassischen Agenturarbeit hat der engagierte Unternehmer 1996 die Rabe Immobilien AG gegründet. Über sie werden Häuser und Grundstücke verkauft und vermittelt, um sie gegebenenfalls zu renovieren und weiter zu veräußern. Besonderes Engagement zeigt Ulrich Rabe für betagte und/oder denkmalgeschützte Objekte (siehe dazu den zweiten Artikel auf diesen Seiten).